

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 20 (2007)
Heft: 4

Vorwort: Der Verlag spricht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

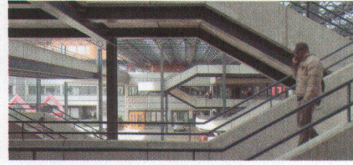
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EPFL: Eine Hochschule sucht ihr Zentrum

Die Ecole Polytechnique Fédéral de Lausanne baut aus. Das japanische Architekturbüro Sanaa zeichnet für das «Learning Center», das Flaggschiff der nächsten Etappe. Roderick Hönig erzählt die Planungsgeschichte der EPFL von 1972 bis 2010 und wie sich die Schule auf der Suche nach der städtebaulichen Mitte vom Zentrum entfernt.



Von flinken Freunden: Der Rucksack für alle Fälle

Rucksäcke gibt es schon viele. Der Designer und Snowboardlehrer Remo Freitüftelt aber seit der Diplomarbeit an einem Modell herum, dass volle Bewegungsfreiheit lässt. Die Freunde Wan-Lin Lee und Curdegn Bandli sind dazugekommen und als Firma Flink haben sie den Rucksack so weit entwickelt, dass er jetzt gekauft werden kann.



Designer-Monografien: Im Dienste seiner selbst

Designer sind stolz auf Erreichtes und Geschaffenes und wollen das zwischen zwei Buchdeckeln wissen – wie die Architekten. Monografien nutzen der Kundenpflege und befördern die mediale Aufmerksamkeit. Doch lohnt sich der Aufwand? Die Frage geht an die Agentur Process, ans Atelier Oi und an Alfredo Häberli.



HOCHPARTERRE

Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Nicht der Neubau, die Übernutzung
- 11 Jakobsnotizen: Offener Brief an Peter Steiner
- 13 Estermann: Gipfelstürmer
- 14 Impressum

Titelgeschichte

- 16 Eine Hochschule sucht ihr Zentrum

Brennpunkte

- 26 Wettbewerb: Schweizer Museum in Warschau?
- 28 FIFA-Hauptsitz: Ein Thron für den Weltfußball
- 30 Von flinken Freunden: Ein Rucksack für alle Fälle
- 36 Bern: Ausfahrt aus dem Sackbahnhof
- 38 Drei Monografien: Im Dienste seiner selbst
- 44 Erweiterung Museum Rietberg: Dramatik im Untergrund
- 48 Blick nach Dänemark: Blitzstart mit Schaukelstuhl
- 52 Schweizer Architektur in Köln: Gehversuch in der EU
- 54 Swatch-Sitz in Tokio: Ein solches Haus gibts nirgendwo
- 58 Vitra-Workshop: Heisse Tipps vor dem Brand
- 60 Sanierung der Hardau Zürich: Nervenkitzel im Hochhaus

Leute

- 64 «Wohnstadt Bern» im Naturhistorischen Museum Bern

Bücher

- 66 Über Schrumpfstädte, Designforschung, Türme und mehr

Siebensachen

- 70 Gegen den Wind, aus- und zuklappen und aus dem Weg

Fin de Chantier

- 72 Pausendächer, Wohnhäuser am Weinberg, Sporthalle

An der Barkante

- 79 Mit Konstantin Grcic in Zürich

Der Verlag spricht

«Der Entscheid ist endgültig und nicht verhandelbar», so die Sprecherin der Generalunternehmung Karl Steiner AG. Deren Geschäftsleitung hat beschlossen, die Beziehungen zu Hochparterre abzubrechen und künftig weder Inserate zu schalten noch Projekte mitzufinanzieren. Dem Baukonzern missfällt Hochparterres Engagement für die Erhaltung des Kongresshauses Zürich. Es ist also nötig, dem Präsidenten des Verwaltungsrates einen «offenen Brief» zu schreiben. Er steht auf Seite 11.

Ebenfalls in schwierigen geschäftlichen und kulturellen Beziehungen steht der Zürcher Architekt Christian Kerez in Warschau. Sein Projekt für ein Museum für Moderne Kunst hat den internationalen Wettbewerb gewonnen, aber etliche Warschauer wollen den «potenzierten Minimalismus» auf keinen Fall haben. Rahel Marti berichtet über den Architekturstreit in Polens Hauptstadt auf Seite 26.



- > «criss + cross» – eine Ausstellung von Ariana Pradal, Roland Eberte und Köbi Gantenbein für «Pro Helvetia»
- > im Mu,dac Lausanne bis 28.5.2007.
- > Ein Bilderbuch mit Essays von Barry, dem Lawinenhund, über Alfredo Häberli bis zu Anita Moser.
- > bestellen via www.hochparterre.ch

Hochparterres Ausstellungen sind gut in Fahrt. Nach der Reise von New York über São Paulo, Berlin und Japan macht «criss + cross» noch bis Ende Mai im Mu,dac in Lausanne Station. Die Ausstellung stellt in sechs Holzkisten und einem Kino das Design aus der Schweiz und seine Geschichte vor. Zur Vernissage erschien in Englisch und Französisch «criss + cross – design en suisse», ein Bilderbuch mit Essays über Schweizer Mentalitäten und Ökonomien von Barry, dem Lawinenhund, bis zu Martin Lotti, Alfredo Häberli oder Anita Moser, den Heldinnen und Helden zeitgenössischen Designs aus der Schweiz. Das Buch ist auf Hochparterres Website oder über die Telefonnummer 044 444 28 88 zu bestellen. GA